

# Weidehaltung von Milchkühen

## ! Löst das Mystery

*„Weil Herr Schnell verschlafen hat, müssen die Kühe von Bauer Huber in Zukunft im Stall bleiben.“*

### **Eure Aufgabe ist es, eine oder mehrere Gemeinsamkeiten herauszufinden.**

- Dazu nimmt einer von Euch eine Karte aus dem Umschlag und liest sie dann der gesamten Gruppe vor. Dann legt Ihr die Karte auf das Plakat. **Unbedingt immer nur eine Karte aus dem Umschlag nehmen!**
- So werden nacheinander alle Karten aus dem Umschlag vorgelesen und abgelegt.
- Legt immer solche Karten in Gruppen zusammen, die eurer Meinung nach zusammengehören.
- Versucht nun herauszufinden, zwischen welchen Karten Zusammenhänge bestehen. Dazu dürft Ihr die Karten auch verschieben. Diskutiert darüber!
- Wenn alle Karten so liegen, dass Ihr mit dem Ergebnis zufrieden seid, klebt Ihr diese auf dem Plakat fest.
- Mit Pfeilen und Beschriftungen könnt Ihr zeigen, wie die Zusammenhänge miteinander in Verbindung stehen.
- Beantwortet abschließend die Leitfrage, warum Herr Schnell Einfluss darauf nimmt, wie Bauer Huber seine Kühe zukünftig hält.

# Weidehaltung von Milchkühen

! **Löst das Mystery** (Die Karten finden Sie auf der beiliegenden DVD.)

*„Weil Herr Schnell verschlafen hat, müssen die Kühe von Bauer Huber in Zukunft im Stall bleiben.“*

## Die Geschichte zum Mystery:

Bauer Hubers Stall liegt mitten im Dorf. Früher gab es hier viele Landwirte, heute ist er der Einzige, der noch Kühe hat. Viele Landwirte sind in den vergangenen Jahren in Rente gegangen und ihre Kinder wollten den Hof nicht weiter führen. Herr Huber hat die Flächen der anderen Landwirte gepachtet. Sein Betrieb ist dadurch immer größer geworden: er hat mehr Kühe und mehr Flächen, die aber weit entfernt sind von seinem Hof.

Schon immer konnten die Kühe der Hubers im Sommer auf die Weide. Das war wichtig, denn früher waren die Kühe im Winter im Stall fest angebunden.

Im neuen Stall von Herrn Huber können sich die Tiere aber frei bewegen, haben frische Luft und viel Licht. Der Stall war sehr teuer, wurde aber nach den neuesten Erkenntnissen so errichtet, dass sich die Kühe möglichst wohlfühlen. Oft fragt sich Herr Huber, ob sich diese Investition rechnet, denn die Kühe sind ja nur im Winter im Stall.

Früher hat Herr Huber den Hof zusammen mit seinem Vater bewirtschaftet. Seit dessen Tod bekommt er Unterstützung durch Lehrlinge und Praktikanten. Das klappt aber nicht immer. Gerade hat er keine Hilfe und muss sich alleine um die Kühe kümmern.

Für das Melken benötigt er morgens und abends jeweils mehr als zwei Stunden. Diese Zeit fehlt ihm für andere Tätigkeiten. Frau Huber arbeitet als Lehrerin und versorgt die beiden Kinder. Im Stall kann sie nur selten

helfen. Daher hat Herr Huber überlegt, sich einen Melkroboter anzuschaffen, der ihm das Melken abnimmt. Das klappt allerdings nur bei einer ganzjährigen Stallhaltung.

Im Dorf hat sich vieles verändert. Immer mehr Menschen ziehen aus der Stadt auf das Land, da hier die Grundstücke billiger sind. So sind rund um das Dorf immer mehr Neubaugebiete entstanden. Allerdings unterschätzen die Menschen den langen Weg zu ihrer Arbeitsstelle. Im Dorf gibt es zwar eine Bushaltestelle, aber der Bus kommt nur sehr selten vorbei. Daher sind viele auf das Auto angewiesen, um zur Arbeit zu kommen. So hat der Verkehr im Dorf stark zugenommen. Auch gibt es immer mehr Spaziergänger auf den Feldwegen, die ihre Hunde einfach laufen lassen, die dann die Kühe erschrecken.

Im Sommer kann Herr Huber nicht genau kontrollieren, was die Kühe auf der Weide fressen. Sein Berater hat ihm daher schon oft empfohlen, die Kühe lieber ganzjährig im Stall zu halten. So kann er die Kühe optimaler füttern und sie geben mehr Milch. Das würde Herrn Huber mehr Geld einbringen.

Schon oft gab es gefährliche Situationen, wenn Herrn Hubers Kühe die Dorfstraße überqueren mussten, um auf die Weiden auf der anderen Seite des Dorfes zu gelangen. Besonders Herr Schnell, der regelmäßig zu spät losfährt und ab und an auch verschläft, ist immer in Eile.

# Weidehaltung von Milchkühen

## ! Lehrerinformatio:n: Unterrichtsmethode Mystery

Die Karten zum Mystery finden Sie auf der DVD und auch unter [www.wegedermilch.de](http://www.wegedermilch.de)

## Mystery Weidehaltung von Milchkühen

### 1. Einführung in die Mystery-Methode

#### Idee des Mysteries

Das englische Wort „mystery“ hat mehrere Bedeutungen. Es kann „Rätsel“, „Geheimnis“ oder auch „Krimi“ bedeuten. So ist auch diese Unterrichtsmethode zu verstehen: Eine offene Frage steht im Raum, deren Lösung sich den Schülerinnen und Schülern nicht sofort erschließt. Auf 20 bis 30 Karten finden sie Informationen, die dabei helfen, das Problem zu lösen. Die Arbeit mit Mysteries trägt dazu bei, die Denkfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu trainieren. Dabei werden besonders geschult:

- Analyse von Problemen
- Klassifikation von Informationen
- Hypothesenbildung
- Argumentationsfähigkeit
- konzeptionelles Denken

#### Durchführung

Um Diskussionen und Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sollte ein Mystery möglichst in Kleingruppen oder in Partnerarbeit durchgeführt werden. Die Gruppen sollten aus nicht mehr als vier Schülern bestehen. Nur so haben alle die Möglichkeit, die Karten auch tatsächlich zu lesen und sich intensiv in die Diskussion einzubringen.

Die Karten enthalten verschiedene Kategorien von Informationen:

- eine „Geschichte“
- Kontextinformationen und Hinweise



- nebensächliche, aber inhaltlich anschließbare Informationen. Sie sollten es leistungsfähigeren Schülerinnen und Schülern erlauben, eine differenziertere Argumentation zu entwerfen.
- z. T. irrelevante Informationen. Damit sollen Schülerinnen und Schüler selbst feststellen, was für die Lösung des Mysteries wichtig ist und was nicht.
- Je nach Thema sind auch mehrere mögliche Lösungen eines Problems denkbar.

Die Karten werden ausgedruckt und in einen Briefumschlag gesteckt, auf dem die Fragestellung vermerkt ist.

Für die Durchführung eines Mysteries sollte eine Unterrichtsstunde eingeplant werden, die sich wie folgt gliedern kann:

- 10 Minuten für die Einführung: Problemstellung und Erläuterung der Methode
- 20 Minuten für die Arbeit mit dem Mystery
- 15 Minuten für die Auswertung und Reflexion >>>

# Weidehaltung von Milchkühen

## ! Lehrerinformatio: Unterrichtsmethode Mystery

### Phasen

Die Arbeit mit dem Mystery verläuft in mehreren Phasen:

- Herausnehmen der Karten aus dem Umschlag und Vorlesen der Information
- Klassifizierung der Informationen und Ablegen auf einem Plakat
- Bildung einer Argumentationskette oder eines Argumentationsnetzes
- Überarbeitungsphase mit Verschieben der Karten
- Verknüpfung der Informationen mit Pfeilen und Anmerkungen
- Zuletzt werden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen vorgestellt und das Mystery wird aufgelöst

## 2. Mystery zum Thema Weidehaltung von Milchkühen

In Deutschland werden nach Erhebungen des statistischen Bundesamtes rund 42 Prozent aller Kühe im Sommer auf der Weide gehalten. Allerdings geht diese Zahl zurück. Vor allem in Beständen über 100 Milchkühen wird der überwiegende Teil der Kühe ganzjährig im Stall gehalten. Viele Verbraucher lehnen diese Form der Haltung ab. Jedoch gibt es für die Landwirte eine Fülle von Gründen, die für die Stallhaltung sprechen. Diese möchte das Mystery den Schülerinnen und Schüler verständlich machen.

Es orientiert sich dabei am Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Hier wird im „Kompetenzbereich Bewertung“ formuliert, dass Schülerinnen und Schüler bis Ende von Jahrgangsstufe 9 in der Lage sein sollen, fachliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen, beurteilen und bewerten zu können. Konkret

ist hier gefordert, dass sie an ausgewählten Beispielen Daten und Informationen kritisch beurteilen und bewerten können, auch hinsichtlich ihrer Grenzen und Tragweiten, u. a. bei der Haltung von Heim- und Nutztieren.

Nach einer klassischen Erarbeitung der Fragestellung „Wie leben unsere Nutztiere heute“, kann das Mystery die Unterrichtsreihe abschließen. Dabei wird nochmals am Beispiel der Milchkuh verdeutlicht, dass sich neben der Haltung der Nutztiere in den vergangenen Jahrzehnten auch das Umfeld der Landwirtschaft verändert hat.

## 3. Einen Bauernhof erleben

In den Vorstellungen der meisten Kinder und Erwachsenen sind die Kühe in dunklen Ställen angekettet. Das war vor vielen Jahren auch so. Heute hingegen werden moderne Milchviehställe unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse geplant und gebaut. In diesen sogenannten Boxenlaufställen spielen die Aspekte der Tiergesundheit und des Tierwohls eine große Rolle. Im Vergleich können sich die Tiere hier frei bewegen und ihr natürliches Sozialverhalten ausüben. Die Ställe sind hell und luftig, oftmals ohne feste Seitenwände. Lediglich feinmaschige Netze halten Zugluft fern. Die Tiere haben ständig Zugang zu frischem Wasser und Futter.

Die Karten zum Mystery finden Sie auf der DVD oder unter [www.wegedermilch.de](http://www.wegedermilch.de).

# Weidehaltung von Milchkühen

## ! Karten zum Mystery

Familie Schnell hat ein Haus auf dem Land gebaut. Dort sind die Grundstücke viel günstiger als in der Stadt. Allerdings muss Herr Schnell jetzt immer weit zu Arbeit fahren. Das nervt!

Schon immer haben die Hubers ihre Kühe im Sommer auf die Weide gelassen. Nur morgens und abends kommen sie zum Melken zurück in den Stall.

Herr Schnell hat Angst vor Kühen. Die Tiere sind ihm viel zu groß. Und dann sind es immer gleich so viele. Er ist froh, wenn die Tiere im Stall sind und er sie nicht sieht.

Früher konnten die Kühe direkt vom Stall auf die Weiden hinter dem Haus. Heute müssen die Kühe lange laufen, bis sie die weiter entfernten Weiden erreichen. Hier haben sie nur wenig Zeit zum Fressen, Ausruhen und Wiederkäuen.

Auf dem Weg zur Arbeit muss Herr Schnell am Hof von Bauer Huber vorbei. Oft fährt dort Herr Huber mit einem langsamen Traktor, den Herr Schnell nicht überholen kann. Das kostet alles Zeit!

Auf dem Weg zu den entfernten Weiden müssen die Kühe die Landstraße überqueren. Bei 200 Kühen dauert das lange. Dann müssen die Autos warten.

Bauer Huber hat heute 200 Kühe. Damit die Tiere genug Futter bekommen, hat er in den vergangenen Jahren viele Flächen gepachtet. Leider sind einige Äcker und Grünlandflächen weit vom Hof entfernt.

Nachdem die Kühe die Landstraße überquert haben, muss Bauer Huber dafür sorgen, dass keine Kuhfladen auf der Straße liegen bleiben. Motorradfahrer könnten darauf ausrutschen.

# Weidehaltung von Milchkühen

## ! Karten zum Mystery

Jedes Mal, wenn die Kühe auf die entfernten Weiden laufen, muss Bauer Huber sie begleiten. Er muss aufpassen, dass keine ausbüxt, die Straße absichern und sauber machen, das Tor schließen und die Tränke kontrollieren. Das kostet viel Zeit.

„Kühe gehören einfach auf die Weide! Alles andere ist Tierquälerei!“, sagt die Urlauberin zu Bauer Huber.

Ihre Katzen zuhause in der Stadt müssen allerdings immer in der Wohnung bleiben. Sonst könnten sie sich ja verlaufen oder vom Auto überfahren werden!

Herr Huber hat das schon oft nachgerechnet: Die Weidehaltung kostet ihn viel Geld. Wenn die Kühe ganzjährig im Stall wären, könnte er deutlich mehr verdienen und würde zusätzlich viel Zeit sparen.

Heute im Supermarkt hat Frau Sparsam Milch entdeckt, die von Kühen aus Weidehaltung stammt. Frau Sparsam findet das gut, denn im Urlaub sieht sie gerne den Kühen auf der Weide zu. Als sie merkt, dass diese Milch etwas teurer ist als die andere Milch, stellt sie sie wieder zurück.

Der neue Stall von Herrn Huber ist top modern. Die Tiere können sich frei bewegen, er ist hell und luftig, die Tiere haben ausreichend Platz zum Liegen und Wiederkäuen. Das war sehr teuer. Warum soll er den Stall nur im Winter nutzen?

Schon wieder ist ein neues Haus in der Nachbarschaft gebaut worden. Herr Huber findet das nicht so gut. Immer mehr Flächen gehen für die Landwirtschaft verloren und seine Kühe müssen immer weiter zu den Weiden laufen.

„Der Hund ist noch jung! Der will nur spielen!“, sagt der Spaziergänger trotzig, als Herr Huber an der Weide ankommt. „Und wieso soll mein Hund nicht über die Weide laufen, hier steht kein Schild, dass das verboten ist!“ Schnell kann so die ganze Herde in Panik geraten.

Herr Huber ist gerne Bauer. Er hat den Hof, der sich schon seit 300 Jahren im Familienbesitz befindet, von seinem Vater übernommen. Der Hof liegt mitten im Dorf, fast neben der Kirche.

# Weidehaltung von Milchkühen

## ! Karten zum Mystery

Herr Huber könnte ein neues Grundstück pachten. Allerdings müsste er erst einen 800 Meter langen Zaun bauen und einen Brunnen bohren, damit die Kühe immer Wasser haben, um es als Weide nutzen zu können. Er überlegt, wie teuer das wohl wird.

Erschrocken flüchten die Kühe vor dem hupenden Auto. Eine Kuh knickt mit dem Fuß um und bricht sich den Knöchel. Herr Huber ruft den Metzger an, der eine Notschlachtung vornehmen muss.

Aktuell hat Herr Huber keinen Lehrling oder Praktikanten. Deshalb muss er die Kühe ganz alleine zur Weide begleiten und die Straße absichern. Da darf keine Kuh ausbüxen, sonst hat er ein Problem!

„Ausgerechnet die Erna! Das war unsere beste Milchkuh!“ sagt Bauer Huber zum Metzger. „Irgendwann musste das ja passieren. Hier fahren einfach inzwischen viel zu viele Autos durch das Dorf!“, sagt der Metzger.

Herr Schnell hat verschlafen und muss zu einem wichtigen Termin. Viel zu schnell rast er durch das Dorf. An die Kühe von Bauer Huber denkt er in diesem Moment nicht.

Der Berater sagt zu Herrn Huber: „Nur wenn Du deine Kühe immer im Stall lässt, kannst Du sie optimal füttern. Dann geben sie auch mehr Milch und Du hättest mehr Geld in der Tasche!“

Mit quietschenden Reifen bringt Herr Schnell das Auto gerade noch zum Stehen, als er die Kühe auf der Dorfstraße entdeckt. „Das war knapp!“, denkt er sich und drückt kräftig auf die Hupe, damit die Kühe den Weg endlich frei machen.

Das Melken morgens und abends dauert immer länger. Daher überlegt Bauer Huber einen „Melkroboter“ anzuschaffen. Dann könnten die Kühe automatisch gemolken werden und Herr Huber hätte mehr Zeit für andere Arbeiten. Das geht aber nur, wenn die Kühe immer im Stall wären.

# Weidehaltung von Milchkühen

## ! Karten zum Mystery

Herr Huber ist wütend auf Herrn Schnell. Gleichzeitig ist er froh, dass kein Mensch verletzt wurde. „Hier muss sich was ändern!“, denkt er sich.

Früher konnte man die Kühe auch auf der Weide melken. Die Milchkannen wurden dann zur Sammelstelle gebracht. Oft wurde im Sommer die Milch sauer. Heute darf nur noch im Stall gemolken werden. Die Milch fließt durch Leitungen direkt in den Milchtank und wird sofort gekühlt.

Herr Huber grübelt: „So viel hat sich in den letzten Jahren hier im Dorf verändert. Immer mehr Kühe, immer weitere Entfernungen zu den Weiden, immer mehr Verkehr. Die Kühe sind ja im Stall nicht mehr festgebunden, wie früher. Müssen die Tiere dann überhaupt noch auf die Weide?“

Andere Landwirte haben inzwischen Kameras im Stall. So können sie auch nachts von zuhause aus sehen, ob es den Tieren gut geht. Auf der Weide geht so etwas leider nicht.

Herr Huber liebt seine Tiere. Die Tiergesundheit und das Wohl der Kühe waren Bauer Huber daher schon immer sehr wichtig. Darum hat er den neuen Stall nach den aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnissen gebaut.

Frau Huber ist keine klassische Bäuerin, sondern arbeitet als Lehrerin in der Grundschule. Beim Melken und Versorgen der Tiere kann sie daher nur selten helfen.